M.-A. Weber

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

Bildgebung von Muskelerkrankungen

Liebe Leserinnen und Leser,

obwohl muskuläre Erkrankungen eine große und heterogene Gruppe sind, ist in den meisten Fällen das Ergebnis eine fokale oder generelle Muskelschwäche, die sich als unspezifisches Symptom präsentiert.

Bildgebungstechniken, die differenzialdiagnostische Hinweise liefern, sind daher dringend notwendig. Trotzdem ist die Magnetresonanztomographie (MRT) in vielen Zentren oft nachrangig bei der diagnostischen Aufarbeitung von diesen Muskelerkrankungen. Dies ist der häufig fehlenden Spezifität der Routine-MR-Protokolle geschuldet, pathognomonische Befunde zu finden. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren ändern mit dem Aufkommen moderner MRT-Techniken, die tiefere Einsichten ermöglichen, sogar in pathophysiologische Parameter, wie muskuläre Mikrozirkulation, Natrium-, Kalium- und Chlorgehaltgehalt, Energie- und Fettstoffwechsel sowie die Muskelfaserarchitektur. Des Weiteren erlaubt die Ganzkörper-MRT eine systematische Untersuchung, auch standardisiert im Verlauf, von Muskelatrophien und ödematösen Veränderungen.

Es wird erwartet, dass die MRT zukünftig einen höheren Stellenwert und breitere Akzeptanz bei den Klinikern u. a. auch durch diese moderne Techniken gewinnen wird, und der Radiologie wird gestiegenen Anforderungen an muskulären Fragestellungen in der MRT durch die klinischen Partner ausgesetzt werden. Aber auch der Ultraschall hat bei der diagnostischen Aufarbeitung von Muskelerkrankungen viel zu bieten, wie Sie sich in diesen Themenheft überzeugen können.

Neuere Entwicklungen wie z. B. CEUS, Elastografie und Bildfusion erweitern die Informationen, die zusätzlich zum klassischen B-Bild mittels modernen Ultraschallsystemen gewonnen werden können.

Zu diesem Leitthema haben diverse Experten gut gebildete Übersichtsbeiträge zusammengestellt; zum einen „Was erwartet der Neurologe vom Radiologen bei der Bildgebung von primären Muskelerkrankungen?“, Muskelverletzungen bei Sportlern werden hinsichtlich der MRT und des Ultraschalls beschrieben. Außerdem wird das Thema Ultraschall bei Muskelerkrankungen im Kindes- und Jugendalter aufgearbeitet. Das Leitthemenheft schließt mit den Beiträgen zu neurogenen Myopathien und zur Bildgebung der Muskeldeneration, zu entzündlichen Muskelerkrankungen und schließlich mit einem Beitrag zu Tumoren der Muskulatur und ihrer Hüllen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, Sie finden diese Zusammenstellung interessant für Ihre praktische Tätigkeit.

Herzliche Grüße
Ihr

Prof. Dr. Marc-André Weber

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. M.-A. Weber, M. Sc.
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie,
Universitätsmedizin Rostock
Ernst-Heydemann-Str. 6,
18057 Rostock, Deutschland
marc-andre.weber@med.uni-rostock.de

Interessenkonflikt. M.-A. Weber gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.